



## Jahresbericht 2025 der Regionalgruppe NRW

Auf der Grundlage des ausführlichen Veranstaltungsprogramms mit Vortragsveranstaltungen der DASL NRW und Veranstaltungen der Bundesakademie, das grundsätzlich jeweils im Januar erscheint, werden alle Mitglieder, Förderer und Gäste der DASL NRW informiert. Nachfolgend werden die einzelnen Inhalte der Programmpunkte kurz erläutert, um einen Überblick über die Jahresaktivitäten zu geben. Die Vorträge und die Diskussionen werden nicht protokolliert. Die Zuhörerschaft besteht aus Mitgliedern, Förderern und Gästen sowie einem interessierten Fachpublikum (Ausnahme: Mitgliederversammlungen). Die Besucherzahl bewegt sich zwischen 20 und 30 Personen.

### 14.02.2025 Mitgliederversammlung

Schwerpunkte der Mitgliederversammlung waren die Berufungs- und Gästevorschläge für das Jahr 2025, die Veranstaltungen der DASL NRW für 2025, der Kassenabschluss 2024 und der Wirtschaftsplan 2025 sowie die Aktivitäten des Fördervereins und der Ausblick auf die Jahrestagung 2025. Den Berufungs- und Gastvorschlägen wurde nach kurzer Diskussion mehrheitlich zugestimmt.

### 09.05.2025 KI in der Stadtentwicklung – Fluch oder Segen?

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) wird auch in Bereichen der Stadtentwicklung zunehmend diskutiert und erprobt. Datenbasierte Infrastrukturen, Klimaschutz und Klimaanpassung, Stadt-, Mobilitäts- und Umweltplanung, Ver- und Entsorgung sowie Bürgerbeteiligung und Verwaltungsdienstleistungen zeigen das breite Spektrum der Themen auf, in denen mit KI bereits gearbeitet wird. Noch ist nicht abzusehen, wie weitreichend KI in Methoden und Praktiken der Stadtentwicklung einwirken wird, aber KI polarisiert und die Debatten schwanken zwischen Potential und Gefahr. Was bedeutet KI für unseren Berufsstand, Erleichterung und Unterstützung oder das Ende kreativer Gestaltungsmöglichkeiten? Welche Auswirkungen kann KI auf die Stadtentwicklung haben und welche Chancen sind damit verbunden? Kann der Einsatz von KI helfen, Lebensqualität und Teilhabe der Stadtbewohner\*innen zu verbessern und die kommunale Verwaltung effizienter zu machen? Diese Fragen waren Anlass für die Landesgruppe NRW, sich am 09.05.2025 im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung in der AKNW mit dem Thema zu beschäftigen. Hierfür wurden Referent\*innen eingeladen, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln berichteten:

- Prof. Dr. Christian Kuhlmann gehört zum Leitungsgremium der neu gegründeten KI-Initiative URBAN.KI in Gelsenkirchen, die für und mit Kommunen Prototypen für die KI-Anwendung in Handlungsfeldern der Stadtentwicklung erstellen und in Pilotprojekten testen.

- Josephine Pleuser und Timo Schröder von der REHUB FORGE aus Köln, die digitale „Co-Piloten“ für die Quartiers-, Standort- und Immobilienentwicklung anbieten und damit in der Praxis Beiträge zur Verkürzung von Planungszeiten und -prozessen leisten möchten.

### VORSTAND

#### VORSITZ:

Dipl.-Ing. Bauass. Martin Harter  
harter@essen.de

#### STELLVERTRETER:

Prof. Dipl.-Ing. Yasemin Utku  
yasemin.utku@stadtguut.de  
Dipl.-Ing. Bauass. Felix Blasch  
felix.blasch@muelheim-ruhr.de

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

#### GESCHÄFTSSTELLE NRW:

Dipl.-Ing. Martin Bauer  
c/o Planquadrat Dortmund  
Gutenbergstraße 34  
44139 Dortmund  
dasl\_lg-nrw@dasl.de  
m.bauer@planquadrat-dortmund.de  
Tel: 0231.55 71 14-0  
Fax: 0231.55 71 14 99

### PARTNER, NRW

Verein zur Förderung von  
STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG  
in NRW e.V.

#### Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Matthias Pfeifer  
c/o RKW Architektur+  
Tersteegenstraße 30  
40474 Düsseldorf  
Tel: 0211.436 73 50  
matthias.pfeifer@rkwmail.de  
www.foerdereverein-dasl-nrw.de

### Zentralinstitut für Raumplanung

der Deutschen Akademie für  
Städtebau und Landesplanung  
an der Universität Münster  
zir@uni-muenster.de

### BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Bismarckstraße 107  
10625 Berlin  
Tel: 030.23 08 22 31  
info@dasl.de, www.dasl.de

### BANKVERBINDUNG

DASL NRW  
IBAN  
DE6944 0501 9900 0112 6121



- Holger Hoffschröer ist Mitinhaber des Planungsbüros RHA mit Sitz in Aachen und Dortmund, die in vielfältigen planerischen Handlungsfeldern auf unterschiedlichen Maßstabsebenen tätig sind und KI in Planungsaufgaben einsetzen.

Mit den rd. 30 Teilnehmenden entwickelte sich nach den drei Inputs eine lebhafte Diskussion, die von Prof. Yasemin Utku moderiert wurde, zu den Möglichkeiten und Chancen von KI-Anwendungen, aber auch zu den Herausforderungen und Vorbehalten zum Einsatz von KI-Tools. Gerade für die Kommunen stellen sich tiefgreifende Fragen: Was brauchen Kommunen, um KI nutzen zu können? Wie werden sich kommunale Aufgaben und Verantwortlichkeiten verändern? Einerseits könnten zahlreiche Aufgaben über bzw. mithilfe von KI vereinfacht abgewickelt werden, beispielsweise in der Zustandserkennung von Straßenoberflächen oder in der Digitalisierung von Bauakten, andererseits sind noch zahlreiche Fragen zum Datenschutz und zur Verantwortlichkeit ungeklärt. Hier setzt die Initiative URBAN.KI mit ihren Projekten an, die gemeinsam mit Kommunen durchgeführt werden, um Anwendungen in der Planungsverwaltung auszuloten. Aber auch die Einsatzmöglichkeiten in der Praxis und die Auswirkungen auf die Ausbildung wurden angesprochen: In Planungsbüros wie RHA ist bereits ein punktueller Einsatz von KI nachweisbar, ob mit dem Einsatz von Large-Language-Programmen, in der Bildgenerierung oder in der Überprüfung von Entwurfskonzepten mithilfe von Parametern wie Dichte oder Nutzungsverteilungen. Dies sind Themen, an denen in Unternehmen wie REHUB FORGE mit der Entwicklung von KI gestützten Tools gearbeitet wird – aus planerischem Blickwinkel. Auch wenn im Architektur- und Planungsstudium diese Themen bislang nur am Rande gestreift wurden, so waren und sind planerische Kenntnisse bedeutsam für die Anwendungsfähigkeit von KI in der Praxis. Alle waren sich einig, dass das Thema KI eine stärkere Bedeutung in der Ausbildung von Planer\*innen bekommen muss, denn trotz aller Vorbehalte wird KI mehr und mehr in den Planungsalltag einziehen. Und ebenso bestand Einigkeit darüber, dass KI die Arbeit von Planer\*innen zwar deutlich verändern, aber nicht ablösen wird. KI solle als ein Werkzeug betrachtet und eingesetzt werden, das eine Überprüfung und ggf. auch Korrekturen benötigt. – Es gibt also auch zukünftig noch viel für die Planer\*innen zu tun.

**27.06.2025            DASL vor Ort – Landesgartenschau Neuss 2026 – Die  
Landesgartenschau als Instrument der  
Stadtentwicklung**

Auf Einladung des Beigeordneten Christoph Hölters gastierte die Landesgruppe in Neuss und besichtigte das Baustellengelände der Landesgartenschau 2026. Nach Aufgabe des Rennbetriebs der in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt gelegenen früheren Galopprennbahn, hat die Stadt Neuss die Chance ergriffen, das Areal von einem ehemals geschlossenen Gelände zu einem offenen Bürgerpark umzugestalten. Neben den ökologischen, klimatischen und sozialen Effekten stellte Christoph Hölters insbesondere die Verbindungs- und Scharnierfunktion dieses Geländes innerhalb des Stadtgefüges heraus. So wird eine Verbindung zwischen dem Hafen, dem in der Umstrukturierung zu einem gemischten Quartier befindlichen Bürostandort Hammfeld und der Innenstadt geschaffen.



### **29.08.2025 „10. Halstenbergpreis 2025“**

Prof. Dr. Johannes Busmann aus Wuppertal wurde am 29.08.25 im Baukunstarchiv NRW in Dortmund für seine außerordentlichen Leistungen im Städtebau und in der Landesplanung der 10. Halstenbergpreis verliehen. Die Laudatio auf den Preisträger hielt der Präsident der Architektenkammer NRW Ernst Uhing.

Mit der Würdigung zeichnete die Akademie einen Wissenschaftler aus, der mit seinen wegweisenden Ideen und Beiträgen seit vielen Jahren ein ständiger Beobachter und Mitgestalter des internationalen Urbanistik-Prozesses ist. Als Herausgeber des „Polis-Magazin für Urban Development“ und des Architekturmagazins „Build“ trägt Prof. Busmann seit vielen Jahren auf hohem Niveau zum Architektur- und Planungsdiskurs bei. Auch mit dem Ausstellungskonzept der „Polis Convention“ mit ihrem „Polis Award“ hat er Qualitätsmaßstäbe für die Weiterentwicklung des fachlichen Diskurses gesetzt.

Mit seiner Professur für Mediendesign an der Bergischen Universität in Wuppertal, hat Johannes Busmann mit der Einrichtung des Masterstudiengangs „Public Interest Design“ das Lehrangebot in seiner Fakultät zielgerichtet erweitert.

### **19. – 21.09.2015 „Jahrestagung in Heidelberg“**

Neben der Mitgliederversammlung und den Vortragsveranstaltungen war ein wichtiger Punkt die Vorbereitung der Jahrestagung 2025 mit dem Thema „less needs more – Ressourcenknappheit braucht Ideenvielfalt“ in Heidelberg. Hierfür war eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Michael von-der-Mühlen eingesetzt. Die Landesgruppe NRW beteiligte sich durch Beiträge zu dem Thema „Netto-Null-Flächenentwicklung, Zero-net Bauentwicklung“.

In Fishbowl-Runden diskutierten die acht DASL-Landesgruppen über die Herausforderungen und Chancen einer ressourcensensiblen Planungskultur. Die Landesgruppe NRW hat gemeinsam mit der Landesgruppe Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland in einer Fishbowl ihre jeweiligen Thesen präsentiert und anschließend untereinander und mit dem gut besetzten Plenum diskutiert.

Ausgehend von der Tatsache, dass die faktische Inanspruchnahme von bislang unbebauten Flächen für Zwecke der Siedlungsentwicklung in den vergangenen Jahren ungebremst fortgeschritten ist, wurde die Stärkung der Regionalplanung für die konkrete Flächennutzung in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt. In der offenen und lebendigen Diskussion hat insbesondere unser Ehrenmitglied Irene Wiese-von-Ofen die Strategie der Vorverlagerung von Entscheidungen von der kommunalen auf die regionale Ebene kritisch bewertet.

### **31.10.2025 „DASL offen“**

In dieser Vortragsveranstaltung haben sich die im Rahmen der Jahrestagung 2025 in Heidelberg neu berufenen Mitglieder Stefan Szuggat, Planungsdezernent der Stadt Dortmund sowie Dr. Fee Thissen, Büro Urbane Transformation sich persönlich vorgestellt und spannende Einblicke in Ihre berufliche Entwicklung und gegenwärtigen Aufgabengebiete gegeben.



## **21.11.2025 „Migration – Herausforderung für die Stadtentwicklung“**

Als Referenten standen für diese Veranstaltung Felix Blasch (Beigeordneter der Stadt Mülheim/Ruhr), Stefan Kuczera (Beigeordneter Planung Regionalverband Ruhr), Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp (Bergische Universität Wuppertal) sowie Dr.-Ing. Sandra Huning (TU Dortmund) zur Verfügung.

Stefan Kuczera hatte seinen Beitrag unter das Thema „Planung und Migration: Planung unter Unsicherheit?“ gestellt. Das Wissen über die künftige Bevölkerungsentwicklung ist eine entscheidende Determinante für eine bedarfsgerechte Raumentwicklung. Die Außenwanderung ist jedoch abhängig von globalen und geopolitischen Entscheidungen und somit mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die Migration ist nur begrenzt planbar und wird es auch künftig bleiben. Neben den sich aus kriegerischen Konflikten ergebenden Fluchtbewegungen sind künftig auch durch den Klimawandel ausgelöste Migrationswellen absehbar.

Bert Leerkamp stellte erste Auswertungen einer Untersuchung zum Einfluss der Migration auf das Mobilitätsverhalten vor. Basierend auf Auswertungen des Ergebnisberichts der Studie „Mobilität in Deutschland 2023 (MID)“ und des Sozialberichts 2024 wurde der Frage nachgegangen, ob der „Migrationshintergrund“ ein bedeutendes erklärendes Merkmal des Mobilitätsverhaltens ist. In den Schlussfolgerungen sind Strukturunterschiede zwischen Haushalten mit/ohne Migrationshintergrund erkennbar. Allerdings nivelliert sich ein Großteil der beobachtbaren Unterschiede im Mobilitätsverhalten, wenn weitere erklärende Variablen, wie u.a. das Haushaltseinkommen berücksichtigt werden.

Felix Blasch stellte das realisierte Wohnungsbauprojekt Zeppelinstraße in Mülheim / Ruhr, ein Wohnquartier für geflüchtete Menschen, vor. Der Ansatz ist hier nicht die Bereitstellung von Behelfsunterkünften, sondern ein auf eine langfristige Nutzung angelegtes Wohnungsangebot, welches als öffentlich geförderter Wohnungsbau realisiert wurde. Auf einem ca. 1,4 ha großen Areal wurden insgesamt 11 Wohngebäude mit einer Wohnfläche von ca. 7.750 m<sup>2</sup> Wohnfläche errichtet, die bei realistischer Auslastung ca. 470 Personen Wohnraum bieten. Über die gegenwärtige Unterkunft für geflüchtete Menschen hinaus, können diese Wohnungen somit dauerhaft als öffentlich geförderte Wohnungen dem Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen.

Sandra Huning stellte unter dem Titel „Beteiligung interkulturell gestalten?“ die Ergebnisse des BMBF-Verbundprojekts INTERPART vor. Auf der Grundlage verschiedener Erhebungsmethoden wurden die Beteiligungsbarrieren von Nutzer\*innen mit migrantischem Hintergrund aufgezeigt und Schlussfolgerungen für eine interkulturelle Beteiligung gezogen.

## **12.12.2025 „100 Jahre Akademie des Städtebaus im Nordwesten“**

Die Gründung der Nordwestlichen Arbeitsgemeinschaft der Freien Deutschen Akademie des Städtebaus vor 100 Jahren als Vorläuferin der DASL-Landesgruppe NRW wurde in einem Festakt am 12.12.25 gefeiert. Mit großzügiger Unterstützung des Regionalverbands Ruhr konnten zahlreiche Mitglieder und Gäste unserer Landesgruppe im Verbandsgebäude des RVR in der Kronprinzenstraße in Essen durch den Vorsitzenden Martin Harter, den



Beigeordneten Planung des RVR Stefan Kuczera und die Präsidentin der DASL Monika Thomas begrüßt werden.

In seiner Festrede „100 Jahre DASL im Westen – ein bewegtes Jahrhundert“ blickte Prof. Dr. Johann Jessen in einem spannenden Vortrag auf die wechselhafte Geschichte und Entwicklung der DASL zurück. So rief er u.a. ins Gedächtnis, wie sich die DASL von einem ausschließlichen „Männerverein“ sowohl in der Gründungsphase als auch in den nachfolgenden Jahrzehnten allmählich „emanzipiert“ hat.

Der Festakt wurde zum Anlass genommen, Irene Wiese von Ofen und Klaus Fehlemann für ihre langjährige intensive Begleitung und tatkräftige Mitwirkung in der Landesgruppe und darüber hinaus zu ehren. In einer von Dr. Fee Thissen moderierten kleinen Gesprächsrunde gaben Irene Wiese von Ofen und Klaus Fehlemann interessante Einblicke in ihre berufliche Karriere und ihr Wirken in der DASL. Sie stellten heraus, dass die DASL als Austauschforum einen wichtigen Bezugspunkt in ihrem beruflichen Wirken dargestellt hat und auch weiterhin haben wird.

In einem von Stefan Kuczera moderierten Expertengespräch mit Prof. Christa Reicher und Thomas Lennertz stand die Transformation von Regionen im Mittelpunkt der Diskussion. In einem Impulsvortrag stellte Christa Reicher unter dem Titel „Die Zukunft der Stadt ist die Region“ Thesen zur Transformation der Region zwischen Rhein und Maas vor. Thomas Lennertz zeigte die Ziele der Transformation des Rheinischen Braunkohlenreviers auf. Dabei wies er auch auf die vorhandenen und absehbaren Hemmnisse im Transformationsprozess hin, wobei er feststellte: „am Geld liegts nicht.“

Der Festakt klang mit einem Imbiss und anregenden Gesprächen aus, musikalisch begleitet von dem Gitarrenduo Severino und Jäckel.

### **Weitere Aktivitäten der DASL NRW**

**September 2025 – „URBAN TOUR AWARD – Dein Weg nach Europa 2025“ nach Gdańsk**

**Veranstaltung des Vereins zur Förderung von Städtebau und Landesplanung in NRW e. V. – eine Initiative der DASL NRW**

Zwei Arbeiten der Ausbildungsstätten in NRW wurden von der Jury im Mai 2025 gleichrangig prämiert. Preisträger waren diesmal:

### **Wohnen & Altern • Gemeinschaftliche Wohnstrukturen für alle Generationen**

Verfasserin: Ina Wellmann,  
Fachhochschule Münster, Prof. Joachim Schultz-Granberg

sowie

### **Individualisierung & Stadt • Stadtentwicklung im Hinblick auf die Individualisierung der Gesellschaft am Beispiel des Kölner Südens**

**Verfasser: Maximilian Held  
Fachhochschule Dortmund Prof. Christian Moczala**

Vom 04.09. – 06.09.2025 fand für die Preisträger der „URBAN TOUR AWARD“ in Gdańsk statt.

Nachstehender Exkursionsbericht zeigt auf, mit welchen Inhalten sich diese Reise beschäftigte:

**Exkursionsbericht „URBAN TOUR AWARD – Dein Weg nach Europa 2025“ nach Gdańsk**

**Donnerstag, 04.09.2025** – Ankommen und Abendessen mit den Vertretern der Stadtplanung

**Freitag, 05.09.2025** – Vorträge zur Stadtentwicklung Danzigs, Besichtigung der Rechtstadt

**Samstag, 06.09.2025** – Fahrradexkursion Gdynia – Sopot – Gdańsk

Gdańsk/Danzig ist zweifellos eine der besonders geschichtsträchtigen Städte in Europa. Deutsche und Polen prägten und prägen sie mit ihren kulturellen Eigenheiten auf der Basis einer gemeinsamen europäischen Geschichte.

Vor dem baulichen Hintergrund der wiederaufgebauten Rechtstadt wurden wir vom Danziger Stadtarchitekten Prof. Piotr Lorens und seinem Team intensiv in die Geschichte des Wiederaufbaus und die aktuellen städtebaulichen Entwicklungen dieser modernen europäischen Stadt eingeführt.

Danzig wird auch die Dreistadt genannt, bestehend aus Gdansk, der Hafenstadt Gdynia und dem Seebad Sopot.

Diese erkundeten wir auf einer Fahrradtour, beginnend in Gdynia, das geprägt ist von der Architektur der 1920er Jahre. Die Stadt wurde als Hafen für das wiedererstandene Polen nach dem Ersten Weltkrieg fast vollständig neu errichtet.

Über Sopot, dem Jugendstilbadeort, ging es in die nördlichen Stadtbezirke Danzigs mit Wohnanlagen aus den 1970er Jahren und schließlich zum Entwicklungsbereich auf den Flächen der ehemaligen Lenin-Werft.

**FAZIT**

Besonderer Dank gilt dem Danziger Stadtarchitekten Prof. Piotr Lorens und seinem Team für die Vorbereitung und Durchführung dieser interessanten Tour durch Gdańsk. Für die Preisträger war das Programm nach jeweiligen Bekundungen einmalig. So hat der Preis gezeigt, dass der Verein zur Förderung von Städtebau und Landesplanung in NRW e. V. auf einem guten Weg ist, auf diese Art Hochschulleistungen zu honorieren und mit den Ausbildungsinstituten Kontakt zu halten. Eine weitere Aufgabe des Vereins und von Bedeutung ist es, im Rahmen seines Internetauftrittes präsent zu bleiben. Diese Herausforderung wurde auch für das Jahr umgesetzt, indem beispielsweise die Ergebnisse und Erfahrungen zum „URBAN TOUR AWARD 2025“ mit eingepflegt wurden.

Aufgestellt am 15.12.2025



DEUTSCHE AKADEMIE  
FÜR STÄDTEBAU UND  
LANDESPLANUNG  
**Landesgruppe NRW**

Martin Bauer  
Geschäftsführer DASL NRW